



Mani Matter «live» auf Tschenten

ADELBODEN «Mani Matters Lieder sind heute so aktuell wie vor 40 Jahren», sagt Ueli Schmezer. Zusammen mit dem Bassisten Michel Poffet und dem Gitarristen Nick Perrin versucht er musikalisch aufzuspüren, was in den Songs schlummert. In Adelboden gab das Trio eine Kostprobe davon.

MONIKA INGOLD

Ist es das feine Nachtessen vor dem Konzert, das Ueli Schmezer und seine Musiker auf den Tschenten zog? Oder liessen sich die drei Männer vom speziellen Ambiente locken, das bei den Konzerten in den Bergen herrscht? Für die gut 80 Zuhörerinnen und Zuhörer spielten diese Fragen jedenfalls keine Rolle. Sie kamen in den Genuss eines waschechten Livekonzertes, wie der Sänger und Entertainer Ueli Schmezer glaubwürdig versicherte.

Von Beginn weg wurden die Anwesenden in den Bann der Band MatterLive gezogen. Die ursprüngliche Form von Mani Matter, Gedichte mit Gitarrenbegleitung vorzutragen, wurde durch das Trio ausgebaut. Nick Perrin und Michel Poffet setzten die bekannten Melodien musikalisch um und beherrschten ihre Instrumente dabei virtuos. Ueli Schmezer übernahm die Songtexte eins zu eins. Mittels Wiederholungen einzelner Zeilen verstärkt er ihre Bedeutung. «Mani Matter hat diese Texte vor mehr als 40 Jahren geschrieben. Sie sind heute aktuell wie eh und je. Mein Vater war ein Arbeitskollege Mani Matters. Seine Lieder haben mich schon als Kind



Nick Perrin, Ueli Schmezer und Michel Poffet (v. l.) brachten als MatterLive den populären Poeten in die Region.

BILD MONIKA INGOLD

begleitet», erklärt Schmezer seinen Bezug. Der Gedanke, diese Lieder selbst zu singen, sei ihm im Herbst 2002 gekommen. In Bern wurde zum 30. Todes-

tag des Musikers ein Matter-Herbst organisiert. Als Komiteemitglied lernte Schmezer drei Musiker kennen und hatte dann die Idee, einige Lieder vor-

zutragen. «Es war ein Zufall, wie so oft im Leben.» Bei Mani Matter ist er geblieben, weil seine Lieder für ihn die wichtigsten sind.

Berner Dialekt perfekt für Blues

In Adelboden lockte Schmezer das Publikum mit gekonnter Moderation aus der Reserve und liess sie bei den Refrains mitsingen. Er wettete, dass die Menschen einige wenige Lieder von Mani Matter favorisieren würden, darunter sicher «I han es Zündhözlzi azündt».

Mit grossem Applaus bestätigten die Anwesenden Ueli Schmezers Annahme. Mit «Ahneforschig» macht er uns bewusst, dass bei fast allen Leuten irgendwo ein dunkles Geheimnis liegen könnte. Die philosophischen «Betrachtige über nes Sändwitsch» und die Kommunikationschwierigkeiten beim «Dr Alpeflug» sind für den Sänger Gedichte, die zum Nachdenken anregen. Die berndeutsche Sprache eignet sich hervorragend für den Blues. Das bewies er mit dem Schimpfwörter-Blues «E Löl, e blöde Siech, e Glünggi un e Sürmeli». Wie Mani Matter ist auch Schmezer sich bewusst, dass sich Freude und Trauer im Berner Dialekt exakt ausdrücken lassen.

Die drei Männer boten ein musikalisches Arrangement der Matter-Lieder – mal jazzig, mal mit einer Portion Latin oder Blues. In Mani Matter Liedern finden sich auch politische Themen, und so durften in Schmezers Moderation kurze Seitenhiebe zur aktuellen Politik nicht fehlen. Das Publikum belohnte die Musiker mit langem Applaus und forderte eine Zugabe. Augenzwinkernd verriet Schmezer, dass sie sowieso eine gespielt hätten ...

Schwarze Zahlen und eine farbige Zukunft

ADELBODEN Am Samstag fand im Hotel Hari in Adelboden die fünfte ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Swiss Chamber Music Festival statt. Präsident Beat Giauque ist zufrieden, und die Künstlerische Leiterin Christine Lüthi (ver)führt in die Zukunft.

Verglichen mit dem Mega-Event von Adelboden, dem FIS-Weltcuprennen am Chuenisbärgli, ist das Swiss Chamber Music Festival (SCMF) ein kleiner Fisch. Trotzdem mag vielen ein Budget von rund 200 000 Franken hoch erscheinen. Folgte man den Ausführungen der scheidenden Kassierin Cornelia Lieberherr – sie wird von Peter Rieder als neu gewähltem Vorstandsmitglied abgelöst –, wurde diese Summe jedoch nachvollziehbar. Die Organisation eines Festivals ist komplex und bewegt sich auf vielen Ebenen. Neben dem Sichtbaren gibt es auch im Hintergrund viel zu bewältigen und zu bezahlen. Entsprechend vielseitig fiel denn auch der Dank des Präsidenten aus, der sich auf ein starkes und zunehmend auch lokal verankertes Team stützen kann. Die Zahlen des SCMF sind schwarz, die Perspektiven günstig – vor allem dank der mehrjährigen Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Neuer Veranstaltungsort in Kandersteg
Mit Spannung wurde das «Line up» für das Festival 2018 erwartet. Christine Lüthi orientierte über die mittlerweile eingespielte Struktur. Sechs Preisträgerkonzerte werden auch in diesem Jahr der Kern des Festivals sein, das Eröffnungs- und das Schlusskonzert bilden den Rahmen. Ihr höchstpersönliches Wildcard-Konzert, die Kinderanlässe und die erneut angebotenen Workshops sind möglicherweise die Röslein im reichhaltigen Programm. Trotz

beschränkter Mittel und beschränkten Raummöglichkeiten zaubert Lüthi auch dieses Mal wieder Unerwartetes aus dem musikalischen Hut. Eine Wiederbegegnung mit dem weltberühmten Stilwanderer Arkady Shilkoper (Horn und Alphorn, Klassik und Jazz) wird verbunden sein mit dem erstmaligen Auftreten der Festival Strings Adelboden. Die Wildcard deckt mit dem Projekt «Obsigant» des innovativen Schwyzerörgelkünstlers Thomas Aeschbacher und seiner Crew lustvolle Verbindungslien zwischen Volksmusik und Kirchenorgel auf. Und mit der Sportarena Adelboden wird ein überraschender Raum durch ein risikofreudiges Preisträgerensemble zum Klingeln gebracht. Auch Frutigen und Kandersteg sind als Veranstaltungsorte wieder mit dabei, Letzteres erstmals mit seiner kleinen, für Kammermusik jedoch idealen reformierten Dorfkirche.

Neue Festival-Homepage

Heuer wird das Festival eine Woche früher durchgeführt werden, vom 14. bis am 23. September. Dass solche und andere Informationen, aber auch farbige und klingende Impressionen weltweit zugänglich werden, ist der neuen Homepage des Festivals zu verdanken. Vorstandsmitglied Jakob Schmid hat sie nicht nur gesponsert, sondern gleich noch mitkonzipiert. Auch das ist ein Zeichen: Nach den ersten sieben Jahren mit Höhen und Tiefen überwiegen Drive, Witz und die Bereitschaft, musikalische Spitzenklasse im Frutigland nicht nur zu halten, sondern zu verankern.

PRESSEDIENST SCMF/POL

Mehr zum Festival und zur neuen Homepage erfahren Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

Zum Siegen zurückgekehrt

JASSEN Die 39 TeilnehmerInnen beim Sektionsjass Frutigen spielten bei friedlicher Atmosphäre um möglichst wenige Differenzpunkte. Andreas Schmid, «ausgewandter» Frutiger aus Heimenschwand, gewann dabei mit sehr guten 51 Punkten vor Andreas Balsiger aus Bolligen.

PRESSEDIENST EDJV

Ranglistenauszug

1. Schmid Andreas, Heimenschwand; 2. Balsiger Andreas, Bolligen b. Bern; 3. Wüthrich Beat, Lattebach; 6. Schmid Georges, Reichenbach; 9. Wälti Bernhard, Frutigen; 17. Schmid Hans, Frutigen; 19. Schenck Hans, Aesch; 20. Schärz Toni, Aesch; 21. Germann Hans, Frutigen; 22. Hari Bernhard, Aesch; 29. Germann Peter, Frutigen; 30. Hari Doris, Aesch; 31. Schmid Hansruedi, Frutigen; 33. Berger Jürg, Reichenbach; 35. Schmid Fritz, Frutigen; 36. Müller Jürg, Frutigen; 37. Haas Adolphe, Frutigen; 38. Hari Urs, Aesch.

Nicht zu bremsen

CURLING 32 Einzelspieler trafen sich letzten Freitagabend in der Freizeit- und Sportarena Adelboden zur Teamauslösung für das 8. Zwischenschaltjahrs-Turnier. Es wurden drei Runden mit fünf Ends ausgetragen. Um 23.45 Uhr startete der entscheidende dritte Durchgang um den Turniersieg. Die Mannschaft mit dem jungen Swiss-League-Spieler Tim Jungen gewann als einzige alle drei Partien und holte sich verdient den Titel.

BJÖRN ZRYD FÜR DEN CURLING CLUB ADELBODEN

Rangliste

1. Team Jungen Tim (Ilana Pieren, Liselotte Künzi, Nevio Guadalupe, Tim Jungen). 2. Team Jungen Ueli (Nanina Germann, Adriana Polakovicova, Peter Willen, Annina Reimann, Rudi Hari). 3. Team Kasper Schmid (Fritz Schranz, Emilio Marcon, Daniel Burn, Kasper Schmid). 4. Team Jungen Björn (Beat Schwabe, Markus Thöni, Patrick Inniger, Björn Jungen). 5. Team Jungen Matthäus (Uschi



Nevio Guadalupe, Ilana Pieren, Tim Jungen, Liselotte Künzi.

BILD BJÖRN ZRYD

Flückiger, Thomas Reimann, Beat Flückiger, Matthäus Jungen). 6. Team Hari Rudi (Reto Steiner, Peter Willen, Annina Reimann, Rudi Hari). 7. Team Gasser Andi (Lia Germann, Melchior Pieren, Larissa Hari, Andi Gasser). 8. Team Marsa Jiri (Aline Hari, Käthi Künzi, Patrick Künzi, Peter Brandenberger).

Zurückgekämpft, aber trotzdem verloren



Hier hat Adelboden Cyril Brunner eine gute Chance – doch Keeper Kaufmann hält. BILD BJÖRN ZRYD

EISHOCKEY Adelboden verliert den ersten Playoff-Halbfinal in Lyss mit 3:5. Als die Seeländer im Mitteldritt auf 4:1 davonzogen, schien das Spiel bereits ent-

schieden. Aber die Oberländer kämpften sich zurück und kamen dank Toren von Marcon und Schmid, zehn Minuten vor Schluss, wieder bis auf ein Tor heran.

Postwendend erzielte Lyss jedoch den fünften Treffer, was die Entscheidung bedeuten sollte.

Nun kommt es bereits heute Abend um 20.15 Uhr in der Sportarena zum zweiten Halbfinal-Spiel. Adelboden wird sicherlich alles daran setzen, die Serie auszugleichen.

PETER LOOSLI, EHC ADELBODEN

Matchtelegramm: Lyss – Adelboden 5:3 (1:1, 3:1, 1:1); Seelandhalle Lyss. **Zuschauer:** 415. **SR:** Blum; König, Cadonau. **Tore:** 14. Tschanz 0:1, 16. Mattioni (Blatter) 1:1, 22. Leuenberger (Gerber, Lüthi) 2:1, 24. Hojac (Blatter, Gerber) 3:1, 31. Blatter (Aeschlimann, Von Dach/Ausschluss Germann) 4:1, 39. Marcon (Che Zryd/Ausschluss Santschi, Hojac) 4:2, 50. Nico Schmid (Marcon) 4:3, 51. Von Dach (Ryf, Schlup) 5:3. **Strafen:** 6 × 2 Minuten gegen Adelboden, 7 × 2 Minuten gegen Lyss.

Adelboden: Führer: Brunner, Che Zryd, Inniger, Graf, Rui Zryd, Willen; Armbruster; Tschanz, Marcon, Burn; Nico Schmid, Kaspar Schmid, Büschen; Santschi, Christen, Börner; Marco Germann, Kropf, Roth; Bernhard Germann.